

DIE DEMOTISCHE PRÄFORMATIVPARTIKEL  $\text{𓄣}$ .

VON

MAX MÜLLER.

Ueber das demotische Präformativ  $\text{𓄣}$ ,  $\text{𓄤}$ ,  $\text{𓄥}$  etc. sind bisher sehr viele ziemlich widersprechende Ansichten geäußert worden.

Am leichtesten ist die alte Lesung  $\text{𓄣}$  zu erledigen, da  $\text{𓄣}$  nur die Boheir. Form für Sahid.  $\text{𓄣}$  ist, das BRUGSCH im *Wörterb.* 1437 als aus demotischem  $\text{𓄣}$  d. h.  $\text{𓄣}$  «die Gestalt, die Art von —» entstanden nachwies.

Nachdem BRUGSCH (Rhind gloss. 360) das hieratische Zeichen  $\text{𓄣}$  irrtümlich  $\text{𓄣}$  gelesen und demgemäss auch das demotische Wort mit *zer* umschrieben hatte, nahm er (*Aegypt. Zeitschr.* 1884, S. 27) die alte Lesung *taut*, *taue* wieder auf und las, indem er das Präformativ mit  $\text{𓄣}$  umschrieb, z. B.  $\text{𓄣𓄣𓄣𓄣}$   $\text{𓄣𓄣𓄣𓄣}$   $\text{𓄣𓄣𓄣𓄣}$  und  $\text{𓄣𓄣𓄣𓄣}$   $\text{𓄣𓄣𓄣𓄣}$ . Allein, wenn wir die Gleichstellung mit  $\text{𓄣}$  aufrecht halten wollen, müssen wir in  $\text{𓄣}$  unbedingt eine einfache Verbalwurzel sehen,  $\text{𓄣𓄣}$ ,  $\text{𓄣𓄣}$  ist aber eine Kausativbildung von  $\text{𓄣𓄣}$  (STERN, *Gr.* §. 192b), und  $\text{𓄣}$  ist nur als einfacher Verbalstamm nachweisbar. Weiterhin ist  $\text{𓄣}$  keineswegs  $\text{𓄣}$  *ta, te* zu lesen, wie man öfter vorschlug (BRUGSCH, *Wörterb.* 1578) s. u.

Das Richtige traf BRUGSCH vollkommen in *De nat. et indol. ling. pop. Aegypt.* S. 4 ff., wo es dem koptischen  $\text{met}$ ,  $\text{𓄣}$  gleichgesetzt wird. Dies ist wiederholt in STERN'S Notiz, *Aegypt. Zeitschr.* 1884, S. 73. Ebendort wird die Ableitung aus  $\text{𓄣}$  (*Kopt. Gr.* §. 179) in die aus  $\text{𓄣}$  «das Wie» geändert. Ob dieses Wort tonlos  $\text{met}$  lautete, ist noch unbekannt, aber es fehlen die Beispiele, dass  $\text{𓄣}$  jemals so gebraucht worden sei, und vor allem lässt sich der verbale Gebrauch der demotischen Gruppe damit nicht vereinigen. Ueberdies würde die Gruppe kaum diese Gestalt haben, vgl. die demotische Nachfolge für  $\text{𓄣}$  BRUGSCH, *Wörterb.* 569.

Zur Sicherung jeder weiteren Untersuchung folgt hier eine Zusammenstellung der mit diesem Präformativ verbundenen Gruppen.

1.  $\text{𓄣𓄣𓄣}$  Canop. 21,  $\text{𓄣𓄣𓄣}$  Ros. 5, 18 etc.  $\text{𓄣𓄣𓄣}$  Pamont 2, 20,  $\text{𓄣𓄣𓄣}$  Lp. 18, 30 (Fabel), plur.  $\text{𓄣𓄣𓄣𓄣}$  Can. 20 ( $\text{𓄣𓄣𓄣𓄣}$ ),  $\text{𓄣𓄣𓄣}$  Ros. 21, 28,  $\text{𓄣𓄣𓄣𓄣}$  Rhind 23, 11 «Güte, Wohlthat».
2.  $\text{𓄣𓄣}$  Can. 20,  $\text{𓄣𓄣}$ ; *ibid.* 53,  $\text{𓄣𓄣}$  Ros. 20,  $\text{𓄣𓄣}$  Ros. 21 «Zukommendes, Gehöriges» stets im Plural.
3.  $\text{𓄣𓄣𓄣}$  Pamont 1, 28, 29,  $\text{𓄣𓄣𓄣𓄣}$  gn. 11, 21 etc.;  $\text{𓄣𓄣𓄣𓄣}$  Rhind gloss. 361,  $\text{𓄣𓄣𓄣}$ ,  $\text{𓄣𓄣𓄣}$  Londoner Ostraka (REVILLOUT, *Proceed. S. B. A.* 1885), «Unrecht, Trug».
4.  $\text{𓄣𓄣𓄣}$  gn. 11, 21;  $\text{𓄣𓄣𓄣}$  gn. Par. 6, 11,  $\text{𓄣𓄣𓄣𓄣}$  Lp. 14, 11,  $\text{𓄣𓄣𓄣𓄣}$  Pamont passim «Wahrheit, Gerechtigkeit».
5.  $\text{𓄣𓄣𓄣}$  Pamont 1, 30; 2, 20, 21, 22; 3, 22;  $\text{𓄣𓄣𓄣𓄣}$ ,  $\text{𓄣𓄣𓄣𓄣}$  Lp. 15, 31; plur.  $\text{𓄣𓄣𓄣𓄣}$  Setna S. 95; abgekürzt  $\text{𓄣𓄣}$  gn. 3, 10 «Schlechtigkeit».